



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

70 (8.2.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-321391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-321391)

Belegblätter: 10 Pfg. wöchentlich, 20 Pfg. monatlich, 30 Pfg. vierteljährlich, 60 Pfg. halbjährlich, 120 Pfg. jährlich, 1.20 Mk. vierteljährlich, 2.40 Mk. halbjährlich, 4.80 Mk. jährlich.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 70. Mannheim, Montag, 8. Februar 1915. (Abendblatt.)

Großen Entscheidungen entgegen.

Der deutsche Tagesbericht.

W.E.B. Großes Hauptquartier, 8. Februar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Kampf um unsere Stellung südlich des Kanals, südwestlich La Bassée dauert noch an. Ein Teil des vom Feinde genommenen kurzen Grabens ist wieder erobert.

In den Argonnen entrissen wir dem Gegner Teile seiner Befestigungen, sonst hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der ostpreussischen Grenze südlich der Seemplatte und in Polen rechts der Weichsel fanden einige kleinere für uns erfolgreiche Zusammenstöße von örtlicher Bedeutung statt. Sonst ist nichts aus dem Osten zu melden.

Oberste Heeresleitung.

Kein Friedensverlangen im Dreiverband.

WTB Paris, 8. Febr. (Richtungslos.) Zum Finanzabkommen der Dreiverbandmächte schließt der Kampf: Das Abkommen entspricht denselben Gedanken wie das Londoner Abkommen. Die von dem Finanzminister ergriffenen Maßnahmen beweisen, daß die Verbündeten nicht an einen vorzeitigen Friedensschluß denken. Das Ergebnis des Pariser Abkommens kommt einem großen Siege gleich.

WTB London, 8. Febr. (Richtungslos.) Der britische Premier Lloyd George hat gestern bei einem Interview...

Deutsche Siegeszuversicht.

Ein Pittentbrief des Erzbischofs von Köln. Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Der heutige tägliche Anzeiger für die Erzdiözese Köln veröffentlicht ein Pittentreiben des Erzbischofs von Köln, in dem u. a. gesagt wird: Gott war bisher mit uns, ihm ist alles möglich. Gott war mit unseren heldenmütigen Kriegeren im Westen wie im Osten, auf dem Meere und in der Luft. Er ist mit dem ganzen Volke, in dessen Seele Hell und Hell wie am ersten Kriegstage der Wille ausgeht, glüht und die Zuversicht auf ein heiliges Ende. Wir alle suchen mitig alle Opfer zu bringen, wir verbergen unseren Schmerz und legen alle Opfer Gott dem Herrn zu Füßen. Es geht ein mächtiger Zug zu Gott durch alle deutschen Herzen. Unsere Krieger sind in den blutigen Kampf gezogen mit Gott für König und Vaterland, mit Gott in den ausdauernden Kampf für das Fortbestehen und die Freiheit unserer geliebten deutschen Heimat, mit Gott in den Kampf für die heiligen Güter des Christentums und seiner gegenwärtigen Kultur. Und

welche Heidentaten haben sie nicht bereits unter Gottes Schutz vollbracht. Woran ihre herrlichen Führer, der Kaiser und die deutschen Fürsten, Soldaten, die fortzukämpfen durch alle kommenden Zeiten. Betrachten wir alle den Krieg im Lichte des Glaubens, dann vertreiben sich die Wolken dunkler Gedanken, die unsere Seele verfinstern. Dann werden wir Sieger über unseren Schmerz bei dem Verluste der lieben Angehörigen, die wir Gott geopfert haben, weil Gott sie gefordert hat, in diesem Kriege. Dann treibt die Siegeszuversicht auf Gott gegründet und nicht auf uns, zu allen Opfern, die Gottesdankung von uns verlangen.

Um La Bassée.

WTB London, 8. Febr. (Richtungslos.) Nach Berliner Gerüchten wird ein großer Angriff bei La Bassée erwartet.

Der französische Bericht.

WTB Paris, 8. Febr. (Richtungslos.) Amtlicher Bericht vom 7. Februar 3 Uhr nachmittags: In Belgien verlief der geistige Tag ruhig. Auf der Strecke Verdun-La Bassée, ein Kilometer östlich Givry, wurde eine Brücke, wo sich der Feind bisher behauptete, von den Engländern erobert. Im Kreis-Abchnitt südlich Sedan beschossen die Deutschen den von uns am 4. Februar eroberten Schützengraben, doch fanden keine Infanterieangriffe statt. Britische Kräfte und Weimars Artilleriekämpfe, bei denen wir im Vorteil blieben. In der Champagne wurden wir den Feind nördlich von Sezour zurück. Von den Argonnen bis zu den Vogesen nur Artilleriekämpfe.

Unzufriedenheit der französischen Sozialisten mit der Regierung.

WTB Paris, 8. Febr. (Richtungslos.) Die „Avenir“ greift die Regierung an, weil sie keine Maßnahmen trifft, um die wirtschaftliche Krise zu beenden, die hauptsächlich durch das Inflationen verursacht worden ist. (Frankreich) habe sich seit Kriegsausbruch aller Vorteile beraubt, die es infolge seiner geographischen Lage gegenüber Deutschland behält.

Das heiße Ringen in Polen.

Vorwärts auf Warschau.

WTB Berlin, 8. Febr. (Von unv. Berl. Bur.) Was Mailand nach der „N. Z.“ gemeldet: „Secolo“ meldet aus Petersburg: Die Deutschen leiten ihre durchdringbaren Angriffe gegen die Russen fort mit der Absicht, nach Warschau zu gelangen. Die Festigkeit ihrer Kämpfe am linken Weichselufer ist unerhört. Während die Deutschen im Zentrum kämpfen, entwickeln die österreichisch-ungarischen Truppen an der Niha und das österreichische Meer am Danajet eine kräftige Tätigkeit, um die russischen Kräfte teils festzuhalten, teils zu zerstören.

WTB Rotterdam, 8. Febr. (Von unserem Berichterstatter.) Die der „Hollandsche“ nach römischen Telegrammen aus Petersburg meldet, nimmt der Kampf an der Weichsel-Kaukaslinie eine Form an, die alle Vorstellungen übersteigt. Fortwährend wird mit dem Japonen gekämpft. Tausende fallen, auf manchen Stellen liegen die Leichen haufenweise. Da die Schlacht ununterbrochen fort-

dauert, so fällt es oft schwer, den Verwundeten Beistand zu leisten.

Beginn einer großen Schlacht gegen die Serben.

Frankfurt a. M., 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Rom, daß nach dem „Giornale d'Italia“ an der österreichisch-serbischen Grenze eine große Schlacht begann zwischen den verbündeten Deutschen und Österreich-Ungarn und Serben. Die Verbündeten schlugen unter dem Schutze ihrer Artillerie eine Brücke über die Donau.

Der Kampf um die Freiheit der Meere.

Unter falscher Flagge! WTB London, 8. Febr. Meldung des Reuterschen Bureau. Die Passagiere des Dampfers „Lusitania“, die gestern in Liverpool eintrafen, teilten mit, daß, als sich das Schiff der Irishen Küste näherte, ein brasilianisches Telegramm eintraf, daß das Schiff die amerikanische Flagge hissen sollte. Das Schiff fuhr unter amerikanischer Flagge in London ein. (Anmerkung: Also doch!)

Aufklärung über den Erlaß der Admiralität.

WTB Berlin, 8. Febr. Unter Berliner Bureau meldet: In den Wäldern ist darüber eine Streitfrage entstanden, ob in der Ankündigung unserer Admiralität vom 4. d. Mts. eine Mißdeutung zu sehen sei. Gest heute hat eine völlerrechtliche Autorität versichert, es wäre eine einfache Mißdeutung mit neuen Mitteln, während von anderer Seite eingewandt worden ist, es läge hier keine Mißdeutung vor, sondern es wäre lediglich die See um England als Kriegsschauplatz erklärt worden. Wir müssen glauben, daß die letzte Deutung die richtige ist und daß sie auch die Auffassung wiedergibt, der man in amtlichen Kreisen zuneigt. Wir stellen uns aber auf denselben Standpunkt wie im November die englische Regierung, als sie die Schiffe der Neutralen in eine enge Fahrtrinne zwang. Demals haben sich die Neutralen die Vermeidung der Nordsee zum Kriegsschauplatz gefallen lassen. Die Maßregel war naturgemäß weniger ein militärischer als ein volkswirtschaftlicher Schlag; die englische Regierung hofft indes, daß die Zufuhr von Lebensmitteln durch die Neutralen abzuwehren zu können. Was wir jetzt tun, ist einfach die Konsequenz des englischen Vorgehens. Wir wollen uns aber — das muß immer betont werden — nicht mit Gewaltmaßnahmen an den neutralen Schiffen vergreifen. Allerdings folgt aus unserer Erklärung der die englischen Küsten beherrschenden See zum Kriegsschauplatz, daß unter Umständen wieder unsere Willen auch neutrale Schiffe betroffen werden können, wenn sie sich zufällig in dieser See aufhalten, doch unter Umständen auch Schiffe der Neutralen, die sich auf dem Feld, wo gerade eine Schlacht tobt, aufhalten getroffen werden können. Das ist der Grund, warum wir die Neutralen zu warnen wünschen. Man mag es ja sein, daß von neutraler Seite trotzdem Einwendungen erhoben werden.

Über dann mühten die Neutralen die gleichen Einwände nachträglich auch in England anzumelden.

Was die Erklärung sämtlicher englischer Häfen zu befechtigen Kläfen betrifft, so müssen wir meinen, daß die englische Regierung sich damit ins eigene Fleisch schneidet. Sollen hierfür sämtliche englische Häfen als Feindungen gelten, so besteht in jedem Falle die Vermutung, daß Schiffe, die nach ihnen bestimmt sind, Kontrebande führen. Es ist nun natürlich, daß sie dieser Vermutung auszuweichen dann auch behandelt werden. Von englischer Seite hat man sich, um den fraglichen Erfolg zu rechtfertigen, darauf berufen, daß auch schon früher Konfiskationsurteile unter Umständen die fremde Flagge geführt haben. Das ist richtig, aber es hat sich dann niemals um einen Mißbrauch gehandelt, der niemals völkerrechtlich anerkannt worden ist, auch von Engländern nicht, die sich, wie wir uns eben erinnern, jederzeit lebhaft darüber aufregten, daß deutsche Fischereifahrer unter neutraler Flagge in den englischen Küsten Wimen gelegt hatten, und dabei war das noch nicht einmal wahr.

Eine neutrale Konferenz in Washington.

WTB Berlin, 8. Febr. (Von unv. Berl. Bur.) Von Antwerpen nach der „N. Z.“ gemeldet: Reuters meldet aus Washington: Der holländische Gesandte hat heute eine Konferenz mit dem Vizekonsul des Kaiserlichen Amtes, in der die deutsche Blockadeerklärung besprochen wurde. Der Gesandte erklärte, er habe noch keine Instruktion seiner Regierung. Das Ziel der Besprechung solle geheim sein.

Französische Werbung um die Neutralen.

WTB Paris, 8. Febr. (Richtungslos.) Die Bekanntmachung des deutschen Admiralitätsrats über die Eröffnung des Handelskriegs gegenüber England ist in Frankreich lebhaft empfunden worden. Eine deutliche Ablehnung sei wie Ränder und habe einen neuen Versuch gegen das Völlerrecht. Der „Temps“ schreibt: Die deutsche Marine erklärt der ganzen Welt den Krieg und droht auch, neutrale Schiffe zu versenken. Es sei dies für die Neutralen ein Kriegsgrund. Deutschland könne seine Absichten nicht durchsetzen, da die deutschen Unterseeboote hierfür ein ungenügendes Mittel seien. (Wortlaut) Wenn ein Kriegsführer im eigenen Geheimnis sich demotiviert, neutrale Handelschiffe zu versenken, so ist dies ein unentzählbares Verbrechen. Wenn man sich aber ansieht, nationale Schiffe anzuschließen unter dem Vorwand, daß Handelschiffe der Kriegsführenden unter falscher Flagge segeln, so ist dies ein Mißbrauch der niedergeschriebenen Völlerrechtspflege.

„Eclair“ sagt: Deutschland verschärft nur seine Lage; die Neutralen fürchten nur noch die Maßregel, sich den Feinden Deutschlands anzuschließen, um Deutschland niederzuwerfen.

Englische Hoffnungen.

Kopenhagen, 8. Febr. Nach einer Lond. Meldung der Nationalisten schreibt die „Politik Gazette“: Schon vor dem Bekanntwerden der letzten deutschen Kriegserklärungen habe das englische auswärtige Amt strenge Maßregeln gegen Deutschland vorbereitet, die aber jetzt noch stärker werden müßten. England hoffe, die ganze abwärtsgerichtete Welt auf seiner Seite zu haben, um so mehr, als man eifrig bestrebt sein werde, den Neutralen nicht

Telegraphen-Abteilung: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephonnummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 141
Redaktion 147
Expedition und Verlagsbuchhandlung 218 u. 7009

Wätern zum Ausdruck kam. Man spricht hier vom geographischen Frankreich, von der Nation als solcher.

Es ist andererseits möglich, daß Italien die fortgesetzten Forderungen erhebe, die ihm aus dem Gefühl erwachsen, welche Frankreich nach dem Verlust des Elzas hat.

Es ist für Italien und Deutschland eine nahe Lebensfrage, daß Frankreich nicht länger über das Mitteländische Meer und die Meerenge umgeben werden könne.

Und man rede nicht von der seitens Italiens Frankreich schuldigen Dankbarkeit. Italien schuldet Frankreich nichts. Die Bilanz zeigt klar, auf welcher Seite der Kämpfer steht.

Wenn man jedoch den Blick nach rückwärts wendet und sich die Ereignisse ins Gedächtnis ruft, welche die Jahre 1797 bis 1815 der Welt vordrängten, so wird man sehen, daß Italien Frankreich nie als einen Willen Soldaten gesehen, Frankreich, welches Italien die Freiheit geben konnte und es an dessen Statt zu seinem Feinde machte.

Frankreich und Italien können untereinander nicht verhandelt sein, um aus dem Mittelmeer eine gemeinsame Vorherrschaft zu ziehen, denn dieses ist kein Gebiet, in welchem man sich teilen könnte.

Kriegsgemüße.

N. Heidelberg, 6. Februar.

Unter dem Vorhau des Geheimen Auftrags haben sich diese Tage eine sehr zahlreich besuchte vom Heidelberger Militärverein einberufene öffentliche Versammlung gehalten, in welcher die öffentliche Frage der Wehrmacht veräußert wurde.

Nach einem warmherzigen Gedächtnis an die Krieger, die auf dem Felde der Ehre fielen, wies der Vortragende darauf hin, daß es eine ernste Pflicht sei, für vorantretende Generationen im Kriegsjahr zu sorgen, um den Unschliff des blutigen Kampfes zu vermeiden.

Der Stadtgärtner Dieckhoder hielt ferner einen sachdienlichen, allgemeinverständlichen Vortrag über Aufzucht von Archibakterien und Gemüße. Der Redner gab eingehende Anweisungen über Kultur der

einzelnen Gemüßarten. Er warnte davor, ungesundes Gelände, wie Mäusenäpfe und Riesgruben anzubauen, da dann Entzündungen nicht ausbleiben könnten. Grundriss mußte sein, nicht zuviel Geld in das Gelände zu stecken. Der Vorkampfbefehl Kreuz teilte mit, daß die Frühkartoffeln für Saat durchaus anzuverkaufen wären; es würden in diesem Frühjahr doppelt so viel Frühkartoffeln angebaut als sonst.

Kleine Kriegszeitung. Der Krieg vom Glaserstandpunkt.

Ein westlicher Feldpostbote, der die Erfahrungen des Krieges in Sammelzettel Weise unter einem neuartigen Gesichtspunkt betrachtet, wird in der im Delphin-Verlag erscheinenden Zeitschrift für alle und neue Glasmalerei veröffentlicht.

A. Schmidt, A. wenn Dein Auge sähe, Was hier in Ferne über die Höhe, Im Scheitern ist Tapfer gemacht.

Die Wüste als Exerzierplatz.

Die ersten Kämpfe am Euzanthal haben nun stattgefunden, und die Engländer werden zeigen müssen, ob die gewaltigen Vorbereitungen, die sie seit Monaten zur Verteidigung gegen den Feind haben, dem Ausbruch der Türken widerstehen können.

John Schmitt aus dem Lande, heute Schmitt! Werst Euch nieder, nieder, sag ich, lachend! Heilige Kofes! Dedung! Die Luft war so still, eine so tiefe Ruhe herrschte in dem weiten Sandmeer.

Manche Feldpostbriefe. Der Opfermut unserer Truppen. Sehr geletter Herr D. ... 18. Januar 1915.

Haben Sie schon gehört, daß die französischen Angriffe bei Reims, in den Argonnen, bei Kreuz so schlagend waren? Was wurde es telegraphisch mitgeteilt. Kommt denn auch anders kommen, bei einem Volk, das seine eigenen Kirchen und Friedhöfe total zusammenstößt?

wie das Wirken eines lebendigen Wesens aufdringt. Soldaten, die schon jahrelang an der Grenze der Soldaten-Dienst tun, haben mir oft erzählt, welche eine juchende Lust sie überfällt, wenn sie endlich wieder in die Heimat kommen.

„Jede Schritt freigeschritten! Kriegerdienst!“ heißt wieder die Stimme des Soldaten. Er ist nicht leicht in der Wüste eine gedehnte Stellung zu finden. In dünnen Reihen ist die ganze Brigade über die weiten weissen Sandmassen verstreut.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 8. Februar 1915.

Aufzeichnung. Unteroffizier Jakob Olyvert, beim Reichs-Regiment Nr. 40, wohnt in Reichenheim, ist mit der Kaiser-Friedrich-Verdienst-Medaille ausgezeichnet worden.

Die Frage der Wehrkraft während des Krieges freiwillig zurückgebliebenen Soldaten und Mägen ist zu bemerken, daß, wenn eine Firma auch ein Arbeitgeber freiwillig und unbefristet

für den, der fällt, daß er nimmer den Sieg mit erleben kann. Und das möchten doch alle! Hoffen wir, daß es bald von unsem vielen Begnern erkant wird, daß ihre Mühen, um zu verhindern, ein schweres, unauflösbares Regiment, ist dann auch ein Teil einer Umschwung geben.

Französische Geschütze durch deutsche Kanoniere bedient. In Ost und West breitet der deutsche Kar seine hehrlichen Schwingen aus, haben unsere braven Truppen den Kampf in Feindesland getragen.

Die deutschen Kanoniere, die nun diese Geschütze bedienen, haben an Hand der erkrankten Schützlinge in wenigen Wochen gelernt, mit ihnen umzugehen und freuen sich darauf, in unsern weissen Nachbarn aus ihren eigenen Geschützen und mit ihrer Mannigfaltigkeit aus der Heimat nach ferndeutscher Art hinüberzuführen.

seinem zum Kriegsdienst einberufenen Angehörigen und Arbeitern den ganzen Gehalt oder Lohn oder einen Teil davon fortbezahlt, der Empfänger hierfür nicht zur Einkommensteuer bezugsfähig werden kann.

Vorsorge für Deutsche im feindlichen Ausland. Zahlreichen deutschen Kaufleuten und Handlungsgehilfen ist es nicht gelungen, das feindliche Ausland zu verlassen und in der Heimat oder in neutralen Staaten Schutz zu suchen.

Von der Handels-Hochschule. In seinem zweiten Vortrage, den Professor Dr. Glaser am letzten Freitag in der Aula der Handels-Hochschule im Rahmen der Kriegskunde hielt, wies er zunächst auf den Unterschied hin, der sich in der älteren Form der Kultur bei den Deutschen und französischen Völkern zeigt.

Aus Stadt und Land. Mannheim, den 8. Februar 1915. Aufzeichnung. Unteroffizier Jakob Olyvert, beim Reichs-Regiment Nr. 40, wohnt in Reichenheim, ist mit der Kaiser-Friedrich-Verdienst-Medaille ausgezeichnet worden.

Die Frage der Wehrkraft während des Krieges freiwillig zurückgebliebenen Soldaten und Mägen ist zu bemerken, daß, wenn eine Firma auch ein Arbeitgeber freiwillig und unbefristet

für den, der fällt, daß er nimmer den Sieg mit erleben kann. Und das möchten doch alle! Hoffen wir, daß es bald von unsem vielen Begnern erkant wird, daß ihre Mühen, um zu verhindern, ein schweres, unauflösbares Regiment, ist dann auch ein Teil einer Umschwung geben.

Französische Geschütze durch deutsche Kanoniere bedient. In Ost und West breitet der deutsche Kar seine hehrlichen Schwingen aus, haben unsere braven Truppen den Kampf in Feindesland getragen.

Die deutschen Kanoniere, die nun diese Geschütze bedienen, haben an Hand der erkrankten Schützlinge in wenigen Wochen gelernt, mit ihnen umzugehen und freuen sich darauf, in unsern weissen Nachbarn aus ihren eigenen Geschützen und mit ihrer Mannigfaltigkeit aus der Heimat nach ferndeutscher Art hinüberzuführen.

Die deutschen Kanoniere, die nun diese Geschütze bedienen, haben an Hand der erkrankten Schützlinge in wenigen Wochen gelernt, mit ihnen umzugehen und freuen sich darauf, in unsern weissen Nachbarn aus ihren eigenen Geschützen und mit ihrer Mannigfaltigkeit aus der Heimat nach ferndeutscher Art hinüberzuführen.

Arbeiter, welche vor dem Ausbruch der Kämpfe durch herabfallende Bomben schwer verletzt wurden.

Unfälle. Beim Entladen eines Frachtwagens am 6. d. Mts. einem verheirateten Händler in seiner Wohnung in der Redarstadt ein Schuß ins Bein durch die linke Hand.

Am 6. d. Mts. bei einem ledigen Schiffseger von hier in einer kleinen Dampferlei ein etwa 10 Pfund schweres Geschoss auf den rechten Fuß.

In einem Eisenlager an der Hofstraße stürzte am 29. Dezember 1914 einen ledigen Tagelöhner von hier eine Eisenstange auf den Kopf und verletzte ihn eine kleine Verletzung.

In einem Fabrikbetriebe an der Scheidehänge lag sich am 6. d. Mts. ein 40 Jahre alter Werk. Teller von hier eine Verletzung des linken Arms.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen ver. schiedener strafbarer Handlungen, darunter ein vom hiesigen Amtsgericht wegen Körperverletzung angeklagter Tagelöhner von hier, ein vom Amtsgericht Heidelberg wegen unerlaubter Auswanderung gefugter Monteur von Gombelrieden und eine Kupferin von Waldkirch.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Anglimer als Lebensmittelverweigerer.

Die Fürsorge des Reiches, dem Großteil der Bevölkerung nicht auf Kosten des kleinen Mannes d. h. der ärmeren Bevölkerung, ein billiges Lager einzufügen und so dahin zu wirken, daß das notwendige Nahrungsmittel dem Volke in ausreichender Menge zur Verfügung steht, kann nicht hoch genug anerkannt werden.

bleibt in dem gepreßten Tee das Aroma länger erhalten. Natürlich muß man, wie bei allen Sachen, darauf achten, Tabletten von nur bester Qualität zu kaufen.

Aus dem Großherzogtum.

Wiesbaden, 7. Febr. Der hiesige Gemeinderat beschloß, weitere 600 Rentner Kartons zu kaufen.

Freiburg, 7. Febr. In den Kämpfen in Norditalien fiel der einzige Sohn des verstorbenen früheren Freiburger Staatsanwaltes Gagenz, der Medicinalrath Adolf Gagenz.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

K. Kirchheim, 7. Febr. Eine außerordentliche Gemeindeversammlung der unteren Ortsteile des Bürgerweilers Sandberg.

Gerichtszeitung.

Aus dem Landgericht. Sitzung vom 1. Februar. In seine eigene Tasche arbeitet der Angeklagte einer Schilberbeil, Franz Ludwig.

Sport-Zeitung.

Kriegshilfe-Fußballrunde.

Stadtkampf Mannheim gegen Ludwigshafen. Das Rückspiel der beiden Stadtmannschaften, deren Resultat im vorigen Sonntag in Ludwigshafen feststand.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Musikische Volkshilfsarbeit Mannheim (1. 2. 9. roches Gedächtnis).

In Monat Januar haben 201 Personen die Bibliothek und den Lesesaal besucht (Dezember 142) und im ganzen 358 Werke entliehen.

men bis zur Gänze noch erfolglos, verlaufen ergebnislos. Beim Stande von 20 für Ludwigshafen werden die Seiten gewechselt.

Nach dem Knisch greift Ludwigshafen mächtig an, doch dauert es nicht lange, so spielt sich das Spiel wieder aus. Ein Straßfuß, den Mannheim in der 9. Minute wegen Paul verwirrt, wird vom Mannheimer Torwächter zur Erde abgewehrt.

Kommunalpolitik im Ariege.

In Heidelberg, 7. Febr. Nach dem vom Stadtrat beschlossenen Vorschlagsprogramm wird der nächste Sitzungstag von 6 Uhr nicht erreicht.

Die Stadtverwaltung hat durch Ankauf und Bereithaltung eines größeren Vorrats Mehl Vorräte getroffen.

Die Stadtverwaltung hat durch Ankauf und Bereithaltung eines größeren Vorrats Mehl Vorräte getroffen.

Die Stadtverwaltung hat durch Ankauf und Bereithaltung eines größeren Vorrats Mehl Vorräte getroffen.

Die Stadtverwaltung hat durch Ankauf und Bereithaltung eines größeren Vorrats Mehl Vorräte getroffen.

Die Stadtverwaltung hat durch Ankauf und Bereithaltung eines größeren Vorrats Mehl Vorräte getroffen.

Die Stadtverwaltung hat durch Ankauf und Bereithaltung eines größeren Vorrats Mehl Vorräte getroffen.

Die Stadtverwaltung hat durch Ankauf und Bereithaltung eines größeren Vorrats Mehl Vorräte getroffen.

Letzte Meldungen.

Der Kaiser in Polen.

WTB. Berlin, 8. Febr. (Kulturb.) Der Kaiser befühlte gestern Teile der im Sura- und Kamianabahn kämpfenden Truppen.

Erklärung der englischen Gewässer als Kriegsgebiet.

Mampf bis aufs Meer.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Am Sonntag eines „Der Anbel Churchill“ übersehenen Artikel erklärt die „Kölnische Zeitung“.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Am Sonntag eines „Der Anbel Churchill“ übersehenen Artikel erklärt die „Kölnische Zeitung“.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Am Sonntag eines „Der Anbel Churchill“ übersehenen Artikel erklärt die „Kölnische Zeitung“.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Am Sonntag eines „Der Anbel Churchill“ übersehenen Artikel erklärt die „Kölnische Zeitung“.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Am Sonntag eines „Der Anbel Churchill“ übersehenen Artikel erklärt die „Kölnische Zeitung“.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Am Sonntag eines „Der Anbel Churchill“ übersehenen Artikel erklärt die „Kölnische Zeitung“.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Am Sonntag eines „Der Anbel Churchill“ übersehenen Artikel erklärt die „Kölnische Zeitung“.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Am Sonntag eines „Der Anbel Churchill“ übersehenen Artikel erklärt die „Kölnische Zeitung“.

Winnoro Jata. Dieser fragte den Hiesigen Journalisten, welche Frage ihm am meisten interessiere.

„In erster Linie natürlich“, antwortete der Journalist, „ob es möglich wäre, bei Japan 400 000 Mann auf den europäischen Kriegsschauplatz zu senden.“

Italiens Unklagen gegen England.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

in Köln, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Italia nostra kann bei einer Prüfung der italienischen Verhältnisse über die Vorkriegszeit und die Entwicklung des Krieges festgestellt werden.

Briefkasten.

Winnoro Jata. Dieser fragte den Hiesigen Journalisten, welche Frage ihm am meisten interessiere.



Todes-Anzeige.

Aus den Reihen unserer Arbeiter starben weiter den Tod im Kampfe für unser Vaterland:
am 11. November bei Paschendale der Dreher
Hermann Egner
Musketier im Reserve-Infanterie-Regiment No. 239
am 5. Januar bei Wytshaete der Hobbler
Karl Kallenbach
Ersatz-Reservist im 5. Bayer. Infanterie-Regiment
und am 25. Januar bei La Bassée der Schlosser
Hellmut Quetz
Musketier im Infanterie-Regiment No. 169.
Wir verlieren hierdurch wiederum drei bewährte, tüchtige Arbeiter, deren Tod wir aufs aufrichtigste bedauern, wir werden denselben ein ehrendes Andenken bewahren. 40115
MANNHEIM, 8. Februar 1915.
Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.



Den Heldentod fürs Vaterland
starb am 3. Februar bei Lille unser
lieber Sohn und Bruder 40116
Carl Weinmann
beim 55. Inf.-Regt., Cöln.
In tiefer Trauer:
Familie Carl Weinmann
Photograph
Mannheim, Eichendorffstr. 13.

Bekanntmachung.

Verlangen mit Speise-
facetten hier.
Die Hauswirtsch. Schulen und Lebensmittelläden, die
Speisekarten heraus und in beliebigen Größen
haben, werden aufgefordert, diese — soweit sie nicht
für den eigenen Bedarf nötig sind — amnestisch
auf den Markt zu bringen, zum Verkauf zu bringen.
Wichtig ist es, daß diese Karten nicht zu alten, in weichen
sie genutzt sind, aufgrund der Bestimmungen des
Kriegs-Gesetzes vom 4. August 1914
Wiederholung des Verkaufs von 18. Dezember
ist die Anwendung der erforderlichen Zwangsmitel
aus Rücksicht auf den Markt zu unterlassen.
Mannheim, den 4. Februar 1915.
Bürgermeisteramt:

Auktionen-Versteigerung.
Donnerstag, den 18. Februar 1915,
9 Uhr vormittags
werden auf dem Markte zu Mannheim auf ver-
schiedenen Zonenlotterien-Gründen veräußert:
Stämme, Eichen: 39 IV. Kl. — 25
Fm. 91 V. Kl. — 40 Fm. 319 VI Kl. —
78 Fm. (meist Wagnereichen). Eichenstammholz-
listen sind kostenfrei erhältlich.
Mannheim, den 1. Februar 1915.
Groß. Oberförsterei Bierenheim.
Grosz.

Ferkelmarkt in Mannheim
nach dem nächsten Donnerstag, den 11. de. Mitt. ab
bis um 10 Uhr abends (Sonntag) im
hiesigen Ferkelmarkt (früher Bismarckplatz)
in nächster Nähe des Viehhofes abgehalten.
Mannheim, den 5. Februar 1915.
Die Direktoren des hies. Schlachth. und Viehhofes:

Katholische Gemeinde.
Donnerstag, den 5. Februar 1915.
Antrittsfeier der 1. Klasse der hiesigen
Schule im Saal des hiesigen hiesigen
Pfarrraumes im hiesigen hiesigen.

Unterricht
Geometrie-Unterricht an der
Mannheimer Handelsschule.
Mannheim, den 8. Februar 1915.
Herrn Prof. Dr. K. H. ...

Vermischtes
Damen-Juvelier
Mannheim, den 8. Februar 1915.

Ankauf

Eine Fahre
Abfallholz

zum Verkaufe ein. Schiff
an 100000 M. ...

Lehrlings-Gesuche

Zehnjähriges
Bürohilfs-Gesuche

Stellen finden

Tüchtiger gewandter
Decorateur
sowie geübter, Offert.
unter Nr. 221 an die
Expedition des Blattes.
Nur ein tüchtiges Offert
wird berücksichtigt.

Fakturist

**Kontokorrent-
Buchhalter**

Magaziner

Magaziner
Gehalt 1500 M.

Vauburische

Vauburische
Gehalt 1200 M.

jung. Dame

jung. Dame
mit guter Handschrift
und im Rechnen zuver-
lässig, zum sofortigen
Eintritt gesucht. Be-
werbungen mit Zeug-
nisabschriften, Angabe
über Gebaltsansprüche
unter Nr. 98704 an die
Expedition des Bl. erh.

Junges Mädchen

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit
erf. Gehalt 1200 M.

Sonder-Kriegsausgaben

des Mannheimer
General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten.
Umfassendes und übersichtliches
Tages-Geschichtswerk des Krieges
mit zahlreichen Abbildungen und Karten.
Jeder Monatsausgabe wird eine 8seitige illustrierte Beilage beigelegt, enthaltend
Tiefdruck-Abbildungen
von den **Kriegsschauplätzen** etc.

Nach Schluß des Krieges und Beendigung des Druckes der Kriegsausgaben sind wir bereit, das ganze Werk gegen mäßiges Entgelt einzubinden.
Wir sind überzeugt, daß diese Sonderdrucke unserer Zeitung von unseren Abonnenten und sonstigen Interessenten freudig begrüßt werden, umso mehr, da wir den Bezugspreis äußerst niedrig stellen, um dieses Tages-Kriegswerk eine möglichst weite Verbreitung zu sichern. Vor allem möchten wir darauf hinweisen, daß dieses Sammelwerk auch **den heimkehrenden Krieger eine willkommene Erinnerungsgabe** sein wird, die keiner unserer vom Felde der Ehre heimkehrenden Kämpfer wird missen wollen. Deshalb wird sich dieses Tages-Kriegswerk zu **Geschenkwegen für unsere Krieger**

in hervorragender Weise eignen.
Die Nummern werden jeweils gesammelt monatlich zur Ablieferung kommen.
Der Preis beträgt, beginnend mit dem Monat August, für die bis zum Sonntag, den 15. Februar eingehenden Bestellungen für das Tages-Kriegswerk mit Tiefdruck-Abbildungen pro Monat M. 2.— für alle nach dem 15. Februar eintreffenden Bestellungen erhöht sich der Monatspreis für das Kriegswerk auf 3 M.
Bestellungen auf das Tages-Kriegswerk nehmen jederzeit entgegen die Expedition des Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten, sowie unsere Zeitungsträgerinnen und alle hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen.
Man bediene sich des nachfolgenden Bestellzettels.

Bestellzettel.
Unterszeichneter bestellt:
Stück des Tages-Kriegswerkes des Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten, mit Tiefdruck-Abbildungen, für die Dauer vom 1. August bis Ende des Krieges, zum Preise von monatlich M. 2.—, zahlbar bei Erhalt.
Ort:
Name:
Wohnung:

Buchhalter

Buchhalter
Gehalt 1500 M.

Seizungs- Monteur.

Seizungs-
Monteur
Gehalt 1200 M.

Schreibmaschinen- Tischlerin

Schreibmaschinen-
Tischlerin
Gehalt 1500 M.

Mietgesuche

Mietgesuche
Gehalt 1200 M.

Läden

Läden
Gehalt 1500 M.

Läden

Läden
Gehalt 1200 M.

Bureau

Bureau
Gehalt 1500 M.

Zu vermieten

Zu vermieten
Gehalt 1200 M.

Läden

Läden
Gehalt 1500 M.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Gehalt 1200 M.

Zu vermieten

Zu vermieten
Gehalt 1500 M.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Gehalt 1200 M.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Gehalt 1500 M.

Zu vermieten

Zu vermieten
Gehalt 1200 M.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Gehalt 1500 M.

MANNHEIM, den 8. Februar 1915.